

Ueber die Dauer dieser Pfarrtätigkeit macht uns allerdings auch die *Lacrima ecclesiae* keine nähere Mittheilung. Ich möchte aber betonen, dass mir Schuegrafs Annahme¹, Konrad sei nach dem Ableben des Pfarrers Ulrich von Abbach (1359) Pfarrer an St. Ulrich geworden und habe als solcher bis zum Jahre 1363, wo Heinrich Amtmann diese Stelle bekam, dortselbst gewirkt, durchaus begründet zu sein scheint. Gerade für diese Zeit bleibt nach Schuegrafs Ermittlungen hinsichtlich der Besetzung der Dompfarre 'eine Lücke von beiläufig 4 Jahren offen, in die unser Meister Konrad füglich als Pfarrer eingereiht werden kann'².

Eine gewisse Stütze findet Schuegrafs Annahme vielleicht durch eine Nachricht, die in den bisherigen Untersuchungen über Konrad von Megenberg, soviel ich sehe, noch gar nicht beachtet worden ist. Der bekannte Minorit Nikolaus Glassberger erzählt in seiner zu Anfang des 16. Jh. geschriebenen Chronik von einer Appellation, die Konrad von Megenberg im Streite gegen alle Mendikanten der Stadt Regensburg am 2. März 1359 eingereicht habe. 'Eodem anno', so bemerkt Glassberger zum Jahre 1359, 'die sabbati proxima ante Dominicam Esto mihi appellavit magister Conradus de Monte Puellarum, canonicus et plebanus maioris ecclesiae Ratisbonensis, contra omnes Mendicantes in Ratisbona super portione canonica, et, ut ipse dicebat, per eosdem fratres debita in testatis, relictis, datis vel donatis eisdem fratribus, seu testandis, relinquendis, dandis vel donandis etc., accusans eos inducentes et exhortantes feminas et puellas ad statum sororiatum atque benedicentes et consecrantes easdem et praecedentes eisdem capillos, quod potius ad se pertinere videretur, si tamen, ut dicebat, idem status non est idem cum statu Beghinarum, qui reprobatus et sub poena excommunicationis interdictus est in concilio Viennensi, de quo se dubitare dicebat. Cuius omnes conatus fuerunt evacuati per legatos apostolicos in Alamanniam missos'³.

Die Stelle wirft ein helleres Licht auf die Entwicklung der Streitigkeiten zwischen den Bettelorden und der Pfarrgeistlichkeit in Regensburg um die Mitte des 14. Jh. Zu einer beide Theile befriedigenden Lösung der schwierigen Frage hat

1) Geschichte des Domes etc. S. 217. 2) Ebenda. 3) Chronica fratris Nicolai Glassberger, in: *Analecta Franciscana* II, Quaracchi 1887, S. 192.